



**Grußwort des
Oberbürgermeisters
der Stadt Görlitz
Siegfried Deinege
beim Hedwigsempfang
des Bistums Görlitz
am 16. Oktober 2018
im Gerhard-Hauptmann-
Theater Görlitz**

Eure Exzellenz, sehr geehrter Herr Bischof Ipolt,
sehr geehrter Pater Anselm Grün,
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Festgäste,

es ist mir eine ganz besondere Freude Sie heute anlässlich Ihres Patronatsfestes in unserem Gerhart Hauptmann-Theater hier in Görlitz begrüßen zu dürfen. Ein wahrlich feierlicher Ort für den heutigen Festvortrag von Pater Anselm Grün.

Unser Theater ist nicht nur ein höchst attraktiver Ort für Theater- und Konzert-Fans. Dieses prächtige Theaterbauwerk, das am 2. Oktober 1851 mit Friedrich Schillers „Don Karlos“ feierlich eröffnet wurde und nach aufwändiger Sanierung seit 2002 in neuer Pracht wiedererstrahlt, wird im Volksmund voller Stolz „Kleine Semperoper“ genannt. Viel mehr noch: Dieser wunderschöne Ort lädt auch zu vielen außergewöhnlichen Begegnungen ein.

Vor gut zwei Wochen kamen hier 200 internationale Welterbe- und Kulturrouten-Experten aus 30 Nationen zur Abschluss-Gala der Kulturroutentagung des Europarates zusammen. (-> Görlitz auf dem Weg zum Welterbe).

In der kommenden Woche wird an dieser Stelle der bedeutende Architekt Daniel Libeskind mit dem Internationalen Brückepreis geehrt.

Ein Begegnungsort also, der im aller besten Sinne gesellschaftlich Brücken baut.

Ich darf Sie sehr herzlich zum heutigen Fest der heiligen Hedwig, der Patronin des Bistums und unserer Stadt Görlitz beglückwünschen.

Zugleich möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich für die vielfältige Unterstützung und das große Engagement der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bistums Görlitz bedanken.

Der Tatkraft jedes Einzelnen von ihnen ist es mit zu verdanken, dass insbesondere in den caritativen und sozialen Bereichen unserer Stadt und des Bistums hilfsbedürftige und hilfeschende Menschen Beistand, Halt und Solidarität erfahren, beispielsweise im Hospizdienst; praktische Alltagshilfe für Arme und Kranke, für Familien in besonderen Lebenssituationen; im Willkommensbündnis unserer Stadt/ Hilfe für Asylsuchende; selbst die besorgten Familien der Arbeiter bei Siemens und Bombardier haben außergewöhnliche und anhaltende Solidarität erfahren dürfen.

Mit ihrem Wirken handeln sie ganz im Sinne der am heutigen Tag geehrten Patronin des Bistums. Denn die Heilige Hedwig wurde und wird nicht nur für ihre wohltätigen und selbstlosen Dienste für Bedürftige und Notleidende verehrt.

Ihre Weltoffenheit und ihr Einsatz für ein friedliches Zusammenleben und eine Verständigung von Deutschen und Polen in ihrer schlesischen Heimat machen sie zu einem Vorbild gerade auch in unseren heutigen Tagen, in denen nicht nur unser gesellschaftlicher Zusammenhalt, sondern auch der europäische Zusammenhalt bedroht ist.

Eine der drängendsten Fragen unserer Zeit: Wie erhalten wir Frieden und schaffen Zufriedenheit für alle? Um in dieser Frage erfolgreich wirken zu können, braucht es den Zusammenhalt aller Menschen guten Willens. Lassen Sie uns mit vereinten Kräften daran arbeiten.

Herzlichen Dank.

Es gilt das gesprochene Wort.